

Wochenplan vom 02.05.-09.05.2021

Datum		Uhrzeit	Gottesdienste und Veranstaltungen
5. Sonntag in der Osterzeit	02.05.	11:00	Erstkommunionfeier Gruppe 3
		13:00	Erstkommunionfeier Gruppe 4
Dienstag	04.05.	19:30	Santa Misa
Mittwoch	05.05.	19:30	Santa Misa
Donnerstag	06.05.	19:30	Santa Misa
Freitag	07.05.	17:00	Firmkatechese
		19:30	Santa Misa
Samstag	08.05.	18:00	Taufe von Patricia Corredera Ruiz
		19:30	Santa Misa
6. Sonntag in der Osterzeit	09.05.	11:00	Heilige Messe
		13:00	Santa Misa

Beichtgelegenheit vor jeder Feier der heiligen Messe, insbesondere an Sonntagen von 10:15 bis 10:45 Uhr.

Die Kollekte am Sonntag, 25.04., betrug **56,50 €** in der deutschen Messe und **135,00 €** in der spanischen Messe.

Termine im Mai

7. Sonntag in der Osterzeit	16.05.	11:00	Heilige Messe
		13:00	Santa Misa
Donnerstag	20.05.	19:30	Santa Misa
		20:00	Konversationsforum
Samstag	22.05.	17:30	Goldene Hochzeit (Sandra Groß)
		19:30	Santa Misa
Pfingstsonntag	23.05.	11:00	Heilige Messe
		13:00	Santa Misa
Freitag	28.05.	17:00	Firmkatechese
Dreifaltigkeitssonntag	30.05.	11:00	Heilige Messe
		13:00	Santa Misa



Im ARD-Weltspiegel am Sonntag ist ein Mann im Jemen zu sehen, der sich seine Hoffnung baut, wörtlich: baut – in seinem Wohnzimmer.

Unsere Hoffnung sind Menschen

1.

Ein Mann baut seine Hoffnung. Das meine ich wörtlich. Er *baut* sich seine Hoffnung. In seinem Land gibt es gerade wenig zu hoffen. Er lebt im Jemen, nahe bei Saudi-Arabien im Süden der arabischen Halbinsel. Da ist Krieg seit sieben Jahren. Fremde Staaten mischen mit, es gibt keine Aussicht auf baldigen Frieden. Dafür gibt es viele Trümmer und viel Hoffnungslosigkeit. Der Mann ist verzweifelt.

Das will er nicht; er will nicht verzweifelt leben, sondern mit Hoffnung. So kommt er auf eine außergewöhnliche Idee. Er sagt sich: Wenn ich keine Hoffnung habe, baue mir meine Hoffnung. Er geht durch die zerbombten Straßen seiner Stadt, der Hauptstadt Sanaa, und sammelt sich kleine Trümmer: Steinchen, Holzstücke, Pappe. Daheim dann, in seinem Wohnzimmer, baut er sich daraus Häuschen. Als wäre alles heil. Er baut die Häuser seiner Straße wieder auf, malt die kleinen Fassaden bunt an. Aus Trümmern baut er sich Hoffnung. So soll es wieder aussehen, sein Land. Bis dahin hofft und baut er sich seine Heimat im Kleinen.

2.

Bei uns gibt es keine Trümmer. Aber Hoffnung brauchen wir auch. Darum sollten wir auf Menschen bauen. Unsere Hoffnung können Menschen sein. Nicht nur die nahen Verwandten. Auch die Menschen in der Nachbarschaft oder die an der Kasse im Supermarkt, in der Drogerie, im Park – da, wo wir eben noch hin dürfen. Es gibt ja oft so kleine Gespräche. Meist beginnen sie mit Seufzern. Dann erzählen wir uns, wie schwierig alles ist. Und wie öde. Manchmal lächeln wir dann. Und dann bemerkt man: so ermuntern wir einander einfach zum Durchhalten.

3.

Das ist auch Hoffnung. Wir sagen und zeigen uns: *Wir halten durch*; wir sind stärker als die Not. Wer zu verzweifeln droht, kann sich mit solchen Gedanken manchmal helfen oder helfen lassen: Wir ermuntern einander auf vielerlei Weise, dass wir aushalten und durchhalten werden.

Wir bauen auf Menschen. Denn darum bauen wir ja überhaupt an unserer Hoffnung: um stärker zu sein als die Not, um die drohende Verzweiflung zu überwinden – wie der Mann, der sich seine Häuschen ins Wohnzimmer baut, als wäre bald wieder alles heil.

Manchmal muss man tun, als wäre bald wieder alles heil. Das hilft und schenkt uns ein wenig Hoffnung. So wehren wir uns gegen die Verzweiflung. So hoffen wir über die Not hinaus auf unsere Kräfte und darauf, dass Gott uns neue Kräfte schenkt, unser Leben wieder heiler werden lässt. Der uns bisher geleitet hat, halte bitte auch weiter seine schützende Hand über uns.